

30

1830

38

Bonn am Rhein  
6. März 1830.

Thorvaldsens Museums

ARKIV.

Indem ich Herrn Grafen Beuff besuche,  
Ihren meine Grüße zu überbringen,  
mein Heuser und verehrter Freund,  
erinnere ich mich lebhaft der Zeit, wo  
ich so oft mit Freunden oder mit Fremden  
Ihr Atelier besuchte um irgend ein neues  
Werk wiederholt in Augenschein zu nehmen.  
Diesen Vortheil hat man wenn einem lang  
in Rom zu seyn vergönnt ist. Graf Beuff,  
Director des hiesigen Oberbergamts,  
und seine Gemalin werden vielleicht zu kurze  
Zeit in Rom seyn um alles einzeln betrachten  
und sehen lernen zu können wie sie wohl  
wünschten, da sie beyde Kunstfreunde  
sind. Sie werden dagegen von wenigen  
Stunden eine desto reichere Ausbeute davon  
tragen, und ich bitte Sie daher, ihnen  
alle Ihre Werke, so viele Sie noch in Abguss  
bey sich haben, vom Tagon an, zu zeigen  
und zu deuten - sie werden Ihnen vielleicht

M. Sigr. Min.  
il Sigr. Cavaliere Alberto Thorwald  
sen.

auch in Ansehung dessen, was in Sculptur  
 getzt <sup>in Rom</sup> zu sehen oder nicht zu sehen  
 ist, unter der Hand den besten Rath  
 ertheilen.

Auch bey mir ist es seit einiger Zeit  
 beschlossen Rom bald wieder zu sehen: und  
 vermuthlich geschieht es noch dieses  
 Jahr im Herbst. Dañ werde ich zuerst  
<sup>an</sup> ~~bey~~ Ihrer Thüre anklopfen, und Sie  
 wohl und thätig wiederzufinden, dadurch  
 wird sich mir der neue Aufenthalt  
 einigermaßen an den wiederanschließen,  
 der mir sonst oft nur noch wie  
 ein schöner Traum vor kömt.

Mit der alten Freundschaft  
 Ihr

J. G. Welcker.